

Herausgegeben von

H. Hippus, München · W. Janzarik, Heidelberg

C. Müller, Prilly-Lausanne

- Band 44 **Psychopathie – Soziopathie – Dissozialität**
Zur Differentialtypologie der Persönlichkeitsstörungen
Von H. Saß
- Band 45 **Biologische Marker bei affektiven Erkrankungen**
Von H. E. Klein
- Band 46 **Psychopharmakoendokrinologie und Depressionsforschung**
Von G. Laakmann
- Band 47 **Hirnmechanismen normalen und schizophrenen Denkens**
Eine Synthese von Theorien und Daten
Von M. Koukkou-Lehmann
- Band 48 **Die Sprache der Psychiatrie**
Eine linguistische Untersuchung
Von H. Feer
- Band 49 **Phase-IV-Forschung**
Antidepressiva in der Nervenarztpraxis
Von M. Linden
- Band 50 **Verläufe behandelter und unbehandelter Depressionen
und Angststörungen**
Eine klinisch-psychiatrische und
epidemiologische Verlaufsuntersuchung
Von H. U. Wittchen und D. v. Zerssen
- Band 51 **Halluzinationen**
Ein Beitrag zur allgemeinen und klinischen
Psychopathologie
Von M. Spitzer
- Band 52 **Basissymptome und Endphänomene der Schizophrenie**
Eine empirische Untersuchung der psychopathologischen
Übergangsserien zwischen defizitären und produktiven
Schizophreniesymptomen
Von J. Klosterkötter
- Band 53 **Psychisch kranke Straftäter**
Epidemiologie und aktuelle Praxis
des psychiatrischen Maßregelvollzugs
Von N. Leygraf

Norbert Leygraf

Psychisch kranke Straftäter

Epidemiologie und aktuelle Praxis
des psychiatrischen Maßregelvollzugs

Mit 95 Abbildungen

Springer-Verlag
Berlin Heidelberg New York
London Paris Tokyo

Privatdozent Dr. Norbert Leygraf
Westf. Wilhelms-Universität Münster
Klinik für Psychiatrie
Albert-Schweitzer-Straße 11
D-4400 Münster

ISBN-13:978-3-642-83487-5 e-ISBN-13:978-3-642-83486-8
DOI: 10.1007/978-3-642-83486-8

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Leygraf, Norbert:

Psychisch kranke Straftäter : Epidemiologie u. aktuelle Praxis d. psychiatr. Massregelvollzugs /
N. Leygraf. – Berlin ; Heidelberg ; New York ; London ; Paris ; Tokyo : Springer, 1988

(Monographien aus dem Gesamtgebiete der Psychiatrie ; 53)

ISBN-13:978-3-642-83487-5

NE: GT

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der Fassung vom 24. Juni 1985 zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1988

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1988

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

2125/3130-543210 – Gedruckt auf säurefreiem Papier

VORWORT

*Wenn Du mir keine Salben für meine Wunden geben kannst,
so kannst Du mir helfen, indem Du kein Salz hineinstreust.*
(Persisches Sprichwort)

Die vorliegende Arbeit versucht, die Befunde einer umfassenden epidemiologischen Untersuchung darzustellen und deren Ergebnisse in kritischer Abwägung adäquater Interpretationsmöglichkeiten zu beschreiben. Dabei wurde im Text so weit wie möglich auf tabellarische Darstellungen verzichtet bzw. diese möglichst durch graphische Darstellungen ersetzt. Für den an Einzeldaten interessierten Leser erfolgt jeweils ein Hinweis auf die entsprechenden Tabellen, die im Anhang zusammengefaßt sind.

Die Ergebnisse der Untersuchung werden in zwei Teilen dargestellt: Einer Beschreibung der Patienten des Maßregelvollzuges folgt die Darstellung ihrer Unterbringung und Behandlung. Diese Unterteilung erscheint in einigen Abschnitten vielleicht etwas willkürlich. So wird die Unterbringungsdauer bereits im ersten Teil beschrieben, obwohl dieses Thema strenggenommen zum Themenbereich der Unterbringungspraxis gehört.

Diese Zweiteilung hat hauptsächlich folgenden Grund: Während im ersten Teil Befunde dargestellt werden, die sich unmittelbar auf die gewonnenen Daten stützen, gehen im zweiten Teil darüber hinaus auch persönliche Beobachtungen des Verfassers in die Darstellung der Unterbringung und Behandlung ein. Dabei wird versucht, den Gesamteindruck wiederzugeben, der bei der Untersuchung (fast) aller Einrichtungen des psychiatrischen Maßregelvollzuges in der Bundesrepublik entstand.

Die Durchführung dieser Untersuchung wäre nicht ohne die Hilfe zahlreicher Personen und Institutionen möglich gewesen. Ihnen allen sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Die finanzielle Unterstützung der Untersuchung erfolgte seitens des Schwerpunktprogramms 'Empirische Sanktionsforschung' der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Den Leitern der einzelnen Einrichtungen sowie ihren Mitarbeitern ist nicht nur für ihre Unterstützung bei der Erhebung, sondern auch für die hierbei vielfach gewährte großzügige Gastfreundschaft zu danken.

Herr Professor Dr. G. Heinz und Herr Professor Dr. R. Tölle haben die Untersuchung durch ihre vielfältige Unterstützung möglich gemacht und sie mit vielen hilf-

reichen Anregungen und Hinweisen begleitet. Herrn Dr. K. Windgassen danke ich für die Durchsicht des gesamten Textes und eine Reihe kritischer Anmerkungen.

Die Durchführung dieser bundesweiten Erhebung hat mehr als zwei Jahre lang eine fast ständige Abwesenheit von der Familie mit sich gebracht. Auch während der späteren Auswertung der Daten war ich für meine Frau und unsere Kinder mehr äußerlich als innerlich präsent. Ein besonderer Dank gilt daher meiner Frau, die meine äußere und innere Abwesenheit nicht nur wohlwollend ertragen, sondern mich stets auch zur Fortführung der Arbeit ermuntert hat.

Münster, im April 1988

Norbert Leygraf

INHALTSVERZEICHNIS

A. Einleitung

1	Historischer Hintergrund des Maßregelvollzuges	1
2	Praxis des psychiatrischen Maßregelvollzuges	3
2.1	Anwendungshäufigkeit	3
2.2	Organisationsstruktur	6

B. Aufgabenstellung und Methodik

1	Untersuchungsziele	8
2	Methodik	10
2.1	Erfassungskriterien	10
2.2	Untersuchungsmethode	11
2.3	Erhebungsinstrumente	12
2.4	Exkurs: Zum Realitätsbezug der Aktenunterlagen	15
3	Erfaßte Patienten und Repräsentativität	17
4	Statistische Auswertung	18

C. Ergebnisse

I Die Patienten des psychiatrischen Maßregelvollzuges

1	Demographische Daten	19
1.1	Methodische Vorbemerkung	19
1.2	Alter	20
1.3	Familienstand	23
1.4	Geschlechterverteilung	24
1.5	Soziographische Daten	27
1.5.1	Methodische Vorbemerkung	27
1.5.2	Herkunftsfamilie	28
1.5.2.1	Familienstruktur	28
1.5.2.2	Psychische Störungen und dissoziales Verhalten	29
1.5.2.3	Sozialstatus	31
1.5.3	Schul- und Berufsausbildung	32
1.5.4	Sozialdaten im biographischen Verlauf	34
1.5.5	Diskussion der soziographischen Daten	37
1.5.5.1	Primärfamilie und Bildungsniveau	37
1.5.5.2	Soziale Schicht	40

2	Rechtsgrundlage der jetzigen Unterbringung	43
3	Krankheitsformen	45
3.1	Methodische Vorbemerkung	45
3.2	Einweisungsdiagnosen	46
3.3	Aktuelle Diagnosen	47
3.4	Intelligenzbefunde	50
3.5	Suchtproblematik	54
3.6	Vorbehandlung	54
3.7	Soziobiographische Faktoren und Erkrankung	56
3.8	Gutachtenmängel	60
3.8.1	Einleitung und Übersicht	60
3.8.2	Untersuchungsmängel	64
3.8.3	Negative Voreinstellungen	66
4	Unterbringungsdelikte	67
4.1	Art, Häufigkeit und soziobiographischer Hintergrund	67
4.2	Schuldfähigkeit	71
4.3	Vordelinquenz	75
5	Epidemiologie	84
5.1	Prävalenz und Inzidenz der Unterbringung	84
5.1.1	Bundesländer	84
5.1.2	Krankheitsformen	90
5.1.3	Deliktgruppen	94
5.2	Alkohol und Delinquenz	97
5.3	Krank oder kriminell?	99
6	Unterbringung: Dauer und Bedingungen	106
6.1	Bisherige Untersuchungen und Methodik	106
6.2	Unterbringungsdauer	109
6.3	Krankheiten	110
6.4	Delikte	115
6.5	Regionale Unterschiede	119
6.6	Soziale Bedingungen	122
7	Wiederholte Unterbringung	126
7.1	Vorunterbringungen	126
7.1.1	Häufigkeit und Zeitpunkt	126
7.1.2	Regionale Unterschiede	127
7.1.3	Deliktgruppen	129
7.1.4	Krankheitsformen	130
7.2	Widerruf einer bedingten Aussetzung	131
7.2.1	Häufigkeit und Gründe	131
7.2.2	Widerrufsdelikte	133
7.3	Gefährdung der Öffentlichkeit?	135

II	Die Praxis des psychiatrischen Maßregelvollzuges	
1	Die Einrichtungen	138
1.1	Das äußere Bild	138
1.2	Sicherheitsaspekte	139
1.3	Organisationsformen und personelle Ausstattung	143
1.3.1	Forensisch-psychiatrische Stationen	143
1.3.2	Forensisch-psychiatrische Abteilungen	144
1.3.3	Forensisch-psychiatrische Krankenhäuser	145
1.3.4	Zentralisation oder Dezentralisierung?	145
2	Die Behandlung	148
2.1	Therapeutisches Klima	148
2.1.1	Bauliche Voraussetzungen	149
2.1.2	Stationsordnung	150
2.1.3	Entmündigung	151
2.1.4	Voreinstellungen	155
2.2	Stufenplan und Vollzugslockerungen	156
2.3	Arbeitstherapie	160
2.4	Bildungsmöglichkeiten	162
2.5	Somatische Behandlung	163
2.6	Psychotherapie	165
2.7	Sozialkontakte und Übergangseinrichtungen	166
3	Die Fortdauer der Unterbringung	169
3.1	Das Prognoseproblem	170
3.2	Prognosepraxis	171
3.3	Folgerungen	174
D.	Zusammenfassung	
1	Soziale Bedingungen	176
2	Krankheiten	177
3	Delikte	178
4	Widerrufsunterbringungen	179
5	Unterbringungsdauer	180
6	Epidemiologie	181
7	Einrichtungen	182
8	Behandlung	182
9	Gefährlichkeitsprognose	183
10	Ausblick	183
E.	Literatur	185
F.	Anhang	
1	Abbildungen	197
2	Tabellen	203
3	Erhebungsbögen	264